

die Falten eines langen, grauen Mantels aufhebe. Zudem zeigten sich die Bilder der nebenstehenden Personen immer undeutlicher, und sowie die Nebelmasse unsern Standort erreicht hatte, verschwand alles. Mehrmals wogte die Wolke hin und her; das Nebelbild erschien und verschwand wieder, bis endlich die Sonne sich verbarg und die ganze „Geistererscheinung“ aufhörte.

Der Eindruck, den dieses Nebelbild auf uns machte, war ein durchaus heiterer; von dem unheimlichen Gefühl, das manche Beobachter beim Anblick des sog. „Brockengespenstes“ beschlichen haben soll, haben wir absolut nichts verspürt. —

Herr Prof. Heim hat im Jahrbuch des Schweiz. Alpenklubs 1878—1879 eine sehr interessante Erklärung dieser Nebelbilder gegeben. Nach dieser Erklärung ist das Nebelbild in seinem ersten Teile, dem *Schatten* des Beobachters, eine *objektive* Erscheinung; die Verlängerung des Schattens eines ausgestreckten Armes ist Wirkung der Perspektive. Die *Farbenringe* dagegen sind eine *subjektive* Erscheinung, entstanden durch Brechung und Reflexion des Lichtes in den Nebeltröpfchen. Diese Farbenringe erschienen am größten und schönsten, als die Nebelwand noch ziemlich entfernt war, und umrahmten das ganze Schattenbild.

Ermatingen, 25. April 1900.

J. Engeli, Sekundarlehrer.

2. Ein Fall hochgradiger Refraktion in der Atmosphäre.

Samstag den 8. September, nachmittags zirka $5\frac{3}{4}$ Uhr, rannten die Zöglinge des Seminars auf einmal an die Fenster, die in herrlicher Weise den See von Friedrichshafen bis Konstanz beherrschen, und riefen einander zu: Eine Fata Morgana auf dem See! Sofort begab ich mich in meinem Zimmer auch ans Fenster und konnte zu meiner Verwunderung zwei Segelschiffe zirka 50 m (in perspektivischer Schätzung) über dem Seespiegel aufrecht in der Luft beobachten, welche auf der Höhe zwischen Immenstaad und Hagnau sich bewegten. Die untergehende Sonne beleuchtete die Segel wunderbar schön,

10741
126283



so daß sie sich hell von der grauen Dunstwolke abhoben. Die ganze Erscheinung dauerte zirka vier Minuten, und die Schiffe waren wieder in normaler Lage auf dem See. Der Uebergang war ein vollkommen allmählicher. Es schien im fernern, als ob das jenseitige Ufer ebenfalls gehoben wäre, so daß der See perspektivisch breiter war; ebenso war mit dem Ufer eine größere Hausfaçade bedeutend erhöht. — Allem Anscheine nach hatten wir es mit einem Beispiel terrestrischer Refraktion zu thun. Unser Beobachtungsort lag zirka 40 m über dem Seespiegel; die Atmosphäre war stark wasserhaltig und mit abnehmender Feuchtigkeit geschichtet, so daß die Strahlen, die vom Gegenstand ausgingen, von Schicht zu Schicht vom Einfallslot weggebrochen wurden, also in einem Bogen zum Auge des Beobachters gelangten. Die Tangente an diesen Bogen im Auge des Beobachters gab die Richtung, in welcher das gehobene Bild gesehen wurde.

So bietet uns der herrliche See neben seinen großartigen Farbenreizen hie und da seltenere meteorologische Erscheinungen und Sehenswürdigkeiten; wenn sie nur immer genau beobachtet und berichtet würden. Es ist mir nämlich ferner erzählt worden, daß Velofahrer, die von Rorschach nach Romanshorn fahren, in jüngster Zeit eine prächtige Wasserhose auf dem See beobachteten. Ich konnte leider bis jetzt die Sache nicht genauer ermitteln, nur daß die Erscheinung auch von Romanshorn aus gesehen worden sei.

Kreuzlingen, 14. September 1900.

J. Huber, Hilfslehrer am Seminar.

3. Mehrfaches gleichzeitiges Zerreißen eines gespannten Drahtes.

Am 7. Juli 1900 schlug der Blitz bei Anlaß eines mit starkem Regen begleiteten Gewitters in den Blitzableiter des Schlosses Wittenweil bei Aadorf (Kanton Thurgau). Der Blitz verließ die Luftleitung des Blitzableiters, sprang auf den benachbarten Dachkännel, verfolgte das Blechrohr bis an eine Stelle, an der in einer Entfernung von 4 cm eine Telephonleitung (1,6 cm dicker Bronzedraht) vorbeiführte. Von dieser

10741

126284



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Huber J.

Artikel/Article: [Ein Fall hochgradiger Refraktion in der Atmosphäre. 152-153](#)